

# Wiesbadener Tagblatt.

51. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

19,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

**Anzeigen-Aannahme** für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 241.

Verlags-Druckerei No. 243.

Dienstag, den 26. Mai.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1908.

## Morgen-Ausgabe.

Für den Monat Juni  
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,  
bei den Ausgabestellen,  
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Eine Riefendemonstration in London.

Unser Londoner u. Korrespondent schreibt uns  
unterm 23. c.: Eine der größten, wenn nicht tatsächlich  
die größte Volksversammlung, die London je gesehen,  
sah heute unter freiem Himmel im Hyde-Park statt.  
Über die Zahl der Teilnehmer liegen vorläufig nur  
Schätzungen vor, die zwischen vier- und fünfhundert-  
tausend schwanken, denn das Ergebnis der Zählung,  
welche die „Daily News“, die leitende der hiesigen  
liberalen Zeitungen, durch sechshundert Herren vor-  
nehmen ließ, kann vor Montag nicht bekannt gegeben  
werden. Die Arbeit dieser letzteren wurde dadurch er-  
leichtert, daß die Teilnehmer an der Versammlung je  
nach den Stadtgegenden, aus denen sie stammten, in  
gesonderten Zügen und durch verschiedene Tore des  
Hyde-Parkes herankamen. Sie zählten sich aus einer  
Gesellschaftsklasse zusammen, die sich sonst derartigen  
öffentlichen Kundgebungen fern zu halten pflegt, denn  
es war fast ausschließlich der bessere Mittelstand ver-  
treten, unter dem die Geistlichen der Nonkonformisten  
und der anderen, der Staatskirche antagonistischen Reli-  
gionsgemeinschaften eine ganz besonders große Rolle  
spielten. Den Zweck der Demonstration bildete ein  
Protest gegen das vielumstrittene Schulgesetz, das die  
Regierung, unter dem Einflusse der Staatskirche stehend,  
mit Hilfe ihrer „Stimmvieh-Majorität“ der Nation  
zum Teil bereits aufzwang. Die bei Gelegenheiten  
wie die heutige Versammlung übliche Resolution wurde  
unter stürmischem Beifall der ungeheuren Menschen-  
menge angenommen und lautete wie folgt: „Die gegen-  
wärtige Massenversammlung von Bürgern Londons ver-  
wirft aufs energischste das dem Parlamente nun vor-  
liegende Schulgesetz, weil es Frauen aus den  
Schulräten ausschließt und solche als selbständige, für  
die Leitung des Erziehungswesens aus der Bürgerschaft  
gewählte Körperschaften aufhebt. Weil es ferner die  
Anstellung der Lehrer davon abhängig macht, daß diese

sich zu den Doktrinen der Staatskirche bekennen, und  
nicht für freien Elementar-, technischen und höheren  
Unterricht in gewöhnlichen Tag- und Fortbildungs-  
schulen, kontrolliert und verwaltet durch eine für den  
Zweck besonders gewählte Körperschaft, sorgt.“ — Das  
Erziehungsgesetz, das, wie angedeutet, aus zwei Teilen  
besteht, deren jeder aber ein geschlossenes Ganzes für sich  
bildet, ist zur Hälfte bereits endgültig angenommen  
worden. Dadurch wurden die Schulen in der Provinz  
unlängst der Beistandlichkeit der Staatskirche überliefert,  
während man die Steuerzahler daselbst zwingt, fortan  
auch für die Unterhaltung der alten Kirchenschulen zu  
bezahlen, ohne daß sie auch nur das Geringste bei deren  
Leitung mitzusprechen haben. Die zweite Hälfte des  
ominösen Gesetzes bezieht sich auf London allein, und  
der heutige Protest galt daher auch nur dieser, weil gegen  
die erste nicht mehr ausgerichtet werden kann. Zwölf  
Rednertribünen waren in verschiedenen Teilen des unge-  
heuren Parkes aus Wagen improvisiert worden, von  
denen herab Parlamentsmitglieder, Geistliche und andere  
Leiter der Bewegung Ansprachen hielten. Die ver-  
schiedenen Redner können natürlich nur wiederholt haben,  
was sie bei zahlreichen früheren Gelegenheiten bereits  
geäußert, aber die Anwesenden brauchen auch gewiß keine  
weitere Belehrung über den Gegenstand, mit dem sie  
zu ihrem Leidwesen nur zu gut vertraut sind. Die  
Regierung hat das Gesetz lediglich auf Wunsch der  
Staatskirche eingebracht, die ihren Einfluß auf das  
Volk mehr und mehr schwinden sieht und wegen der  
Erfolge, welche die Nonkonformisten namentlich in der  
Mittelklasse erzielen, von Neid erfüllt ist. Sie sucht sich  
daher nun der Kinder zu bemächtigen, da sie die Alten  
nicht länger zu beeinflussen vermag. Zu diesem Zwecke  
ist es aber unumgänglich notwendig, die Erziehung  
lediglich Anhängern der Staatskirche anzuvertrauen,  
aber einem Vater, der Baptist, Nonkonformist oder ein  
anderer Sektarianer ist, paßt es natürlich nicht, sich  
seine Kinder durch die Priester entfremdet zu sehen. Ob  
die Protestversammlung die Regierung abhalten wird,  
ihren Pakt mit den Schwarzröcken vollständig zu schließen,  
erscheint indes fraglich.

Lebensjahres eine Ehe eingehen. Die Frauen können  
von dieser Vorschrift befreit werden, die Männer nicht.  
Dagegen kann dem Manne die Heirat vor dem 21. Lebens-  
jahre dadurch ermöglicht werden, daß er durch das Vor-  
mundschaftsgericht für volljährig erklärt wird, was nach  
Vollendung seines 18. Lebensjahres geschehen kann. Wäh-  
rend vor dem Jahre 1900 durchschnittlich jährlich noch  
nicht 300 männliche Personen unter 20 Jahren mit Ge-  
nehmigung des Justizministers die Ehe schlossen, hat seit  
dem Inkrafttreten der neuen das Ehemündigkeitsalter  
der Männer um ein Jahr erhöhenden gesetzlichen Be-  
stimmung die Anzahl der vorzeitig heiratenden männ-  
lichen Personen eine sehr beträchtliche Steigerung er-  
fahren; denn im Jahre 1900 wurden 1546, im Jahre 1901  
sogar 1848 männliche Neuvermählte unter 21 Jahren  
gezählt. Diese frühzeitig Heiratenden verteilten sich auf  
alle Berufe und fast alle sozialen Stellungen. Die Mehr-  
zahl von ihnen (1900: 640, 1901: 758) bildeten die Gesellen,  
Bekleidungs- und Lehrlinge und andere mit Berufs- oder  
gewerbmäßiger Ausbildung versehene, in Industrie  
und Handwerk beschäftigte Personen, demnächst andere  
Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung (213 und  
281), ferner ländliche Tagelöhner und Arbeiter (200 und  
198) und ländliche Gesinde und sonstige ländliche Hilfs-  
personen (177 und 183). Militärpersonen, Beamte und  
Angehörige freier Berufsarten heirateten im Alter von  
weniger als 21 Jahren im Jahre 1900: 31, 1901: 42.

\* Die vierte Wagenklasse. Mit Höchstgeschwindigkeit hat  
sich die Nachricht von der bevorstehenden Einführung der  
vierten Wagenklasse im Reichslande verbreitet und überall  
Freude bereitet. „Undt ebbs güets von Berlin“, meinte  
ein Obstbaumbesitzer, der sich nun darauf freut, möglichst  
billig nach der Stadt fahren zu können, um sein Obst zu  
verkaufen. Besonders angenehm wird (nach einem Be-  
richt der „Strakb. Post“) die hoffentlich bald überall im  
Elsass eingeführte neue Wagenklasse den Beerenzüchtlern  
sein, die nun mit einer größeren Anzahl von Körben zu  
Markt fahren können. Auch die Steinbauer und Wald-  
arbeiter, die mit dem Arbeitsgerät häufig Widerspruch  
in der vollbesetzten dritten Wagenklasse fanden, werden  
die Vorteile der Neueinrichtung voll und ganz schätzen. Gerade  
aus dem Breuschthal stammen viele ehemalige Soldaten,  
die in Preußen die vierte Wagenklasse kennen gelernt  
haben und diese billige Beförderungsoption durch-  
aus zu würdigen wissen.

## Deutsches Reich.

\* Über die vorzeitigen Heiraten in Preußen ent-  
nehmen wir der „Stat. Anz.“ folgende Angaben: Vor  
Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches erlangte im  
deutschen Reich das männliche Geschlecht mit dem voll-  
endeten 20., das weibliche mit dem vollendeten 18. Lebens-  
jahre die Ehemündigkeit. Die Genehmigung, zu heiraten  
vor Erreichung dieses Alters, konnte in Preußen der  
Justizminister bewilligen. Nach dem Bürgerlichen Geset-  
buch dürfen Männer nicht vor Eintritt der Volljährig-  
keit, Frauen, wie bisher, nicht vor Vollendung des 16.

## Ausland.

Begnadigung der Kapländischen Rebellen.

Der „Nieuwen Rotterdamse Courant“ wird aus  
Dordrecht telegraphiert: Ich vernehme soeben von  
zuverlässiger Seite, daß General Louis Botha nach  
Holland telegraphiert habe, daß allen Kapländischen  
Rebellen (englische südafrikanische Untertanen, die im

## Fenilleton.

### Die Metropole am Nevastrand.

Am 200. Jahrestag ihrer Gründung (27. Mai 1703).  
Von Dr. Rudolf Grusjelsins.

Wenn in diesen Tagen die jüngste unter den großen  
Haupt- und Millionenstädten Europas, die Residenz des  
weißen Jaren am Nevastrand, den Gedanktag ihrer vor  
zwei Jahrhunderten erfolgten Gründung mit Festen  
und Feierlichkeiten begeht, so beschäftigt sich das gebildete  
Ausland fast mehr als der Russe selbst mit dem interes-  
santen Werdegang dieser Stadt, die weniger dank gün-  
stiger, in der natürlichen Lage gegebener Entwicklungs-  
bedingungen, sondern auf das Rechtwort jenes Jaren,  
dessen Namen sie trägt, am Sumpfgestade eines Landes  
emporwuchs, das der große Peter eben erst seinen Feinden  
entriß und durchaus noch nicht als gesicherten Besitz  
betrachten durfte.

Es ist weniger die periphere Lage der Stadt am  
äußersten Rande des sich über eine Strecke von mehr  
als tausend deutschen Meilen hinziehenden Niesenreiches,  
als die reaktionäre, allen westeuropäischen Einflüssen  
abgeneigte Gesinnung des Autokratentums, die ihn mit  
einem gewissen Gefühl der Abneigung auf das fast inter-  
nationale Petersburg blicken läßt, wo der Stock-  
Russie nicht allein herrscht, sondern eine Reihe anderer Nationen,  
namentlich Deutsche, Franzosen, Finländer, Engländer  
und Italiener als erhebliche und ständig anwachsende  
Bruchteile der Bevölkerung neben sich dulden muß. Für  
ihn bleibt Mütterchen Moskau, das sich mit niedrigen  
Häusern und großen Gärten schier unendlich weit im  
Wachfeld der russischen Steppe ausdehnt und von den  
goldschimmernden Kuppeln des Kremelpalastes überragt  
wird, die nationale Hauptstadt des heiligen Russlands,  
und innerlich groß und findet er sich mit der Tatsache ab,  
daß es eines für das heutige Russland unerschwinglichen  
Milliardenaufwandes für Staatsgebäude bedürfe, wenn  
der Sitz der Zentralgewalt mit ihren zahllosen Behörden  
eine Verleugung erfahren sollte.

Mit ganz anderen Blicken betrachtet der Ausländer  
und namentlich der Deutsche die russische Hauptstadt,  
über die für ihn eine an blutigen Ereignissen reiche Ge-  
schichte den Nimbus des Geheimnisvollen ausgebreitet  
hat. Die in hundert Erzählungen geschilderten Palast-  
revolutionen im Hause Romanow und der seit 140 Jahren  
dort herrschenden deutschen Dynastie Solfstein-Gottorp  
und nicht zum wenigsten auch die Tragödie des Deutsch-  
tums in den Ostseeprovinzen erregen im deutschen Leser  
ungefähr dasselbe Interesse wie der venetianische Markus-  
palast mit seiner Seufzerbrücke und den Gefängnissen  
unter den Pleidächern, und deshalb fühlt sich auch der,  
der nie die nordische Residenz betreten hat, gewissermaßen  
heimlich, sobald vom Winterpalast, dem Antischkowpalais,  
der Peter-Pauls-Festung und anderen historisch denkwür-  
digen Gebäuden St. Petersburgs die Rede ist.

Wenn in der Einleitung gesagt wurde, daß Peters-  
burgs Entstehung und Wachstum nicht auf die günstige  
Lage des Ortes zurückzuführen sei, so ist diese Behauptung  
allerdings cum grano salis zu verstehen. Wichtig  
ist, daß vor dem Jahre 1703 dort keine nennenswerte  
An siedelung bestand. Zar Peter aber wußte genau, was  
er tat, als er vor nunmehr 200 Jahren den russischen  
Muschel mit Knutenhieben dazu zwang, seine neue Resi-  
denz in der kumpfigen Niederung des Newadeltas zu  
erbauen, deren todbringende Malariaanfänge Zehntausen-  
den von Arbeitern und wahrscheinlich einer noch viel  
größeren Zahl seiner späteren Bewohner das Leben  
gekostet haben. Die den Einflüssen des europäischen  
Westens zugängliche neue Hauptstadt sollte nach einem  
oft gebrauchten Vergleich „das Fenster nach Europa“  
sein, durch das der warme Hauch moderner Kultur sich  
über sein in eisiger geistiger Erstarrung liegendes Rus-  
land ergießen sollte. Mit Freuden sah er es daher, daß  
zu Beginn des nordischen Krieges der verrückte Karl XII.  
nach der für Peters Heer so unglücklichen Schlacht bei  
Narwa sich von der damals leichten Niederwerfung seines  
gefährlichsten Feindes, der Russen, abwandte, um sich  
an dem sächsisch-polnischen Könige, August dem Star-  
ken, zu rächen. Vorläufigerweise griff er die ihm entgegen-

tretenden kleineren schwedischen Heerhaufen immer nur  
dann an, wenn er sich in der Übermacht befand. Auf  
diese Weise machte er in Ingermannland, dem heutigen  
Gouvernement St. Petersburg, immer festeren Fuß und  
brachte im Jahre 1702 die am Ladogasee belegene  
Festung Nöteborg, das heutige Schlüsselburg, über die  
seit Jahrhunderten eine wichtige Handelsstraße aus dem  
inneren Russland und Asien nach Skandinavien führte,  
in seine Gewalt.

Der Gründung der neuen Residenz stand nun kein  
Hindernis mehr im Wege, und im Mai 1703 konnte  
Peter auf der Insel am rechten Newafluß, die heute die  
Peter-Pauls-Festung samt der gleichnamigen Kathedrale  
trägt, mit den ersten Bauten beginnen. Wie selbstherr-  
lich der Monarch dabei zu Werke ging, erhellt daraus,  
daß er, wie Preußens zweiter König, die Großen und  
die Beamten förmlich zwang, dort zu bauen, daß er  
jeden Bauer, der nach der entstehenden Residenz kommen  
wollte, nicht hineinließ, wenn er nicht eine bestimmte  
Anzahl Steine mitbrachte, und daß er bei Strafe der  
Verbannung nach Sibirien auf die Dauer mehrerer  
Jahre das Bauen von steinernen Häusern in allen übrigen  
Teilen seines weiten Reiches nur zu dem Zwecke verbot,  
daß dadurch die bauliche Entwicklung Petersburgs ein  
um so regeres Tempo einschläge.

Den drahtischen Mitteln entsprach aber auch der Er-  
folg. Als Peter 22 Jahre später an den Folgen einer  
Erfkaltung starb, die er sich bei der verfruchteten Rettung  
eines gestrandeten Bootes zugezogen hatte, zählte das  
junge, mit der größten Raumverwendung und nach  
dem Lineal in westeuropäischen Bauweisen angelegte  
Städteviertel bereits über 40 000 Einwohner. Von dem-  
jenigen, was damals gebaut wurde, ist heute allerdings  
nur noch wenig zu sehen. Zener ersten Bauperiode, bei  
der mit feberhafter Eile kolossale, aber innerlich unsolide  
Steinfakten aufgetürmt wurden, folgte unter den trägen  
und reaktionären Nachfolgern und Nachfolgerinnen  
Peters ein rund vierzigjähriger Stillstand der Bau-  
tätigkeit und als Katharina II. das gewaltige Reform-  
werk Peters fortzusetzen begann, war es höchste Zeit, die

# Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1903.

Nr. 14.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1866.
- 2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 3) Chinesische 4% Gold-Anl. v. 1895.
- 4) Deutsche Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M.
- 5) Finnländische 10 Taler-L. v. 1868.
- 6) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden, 4% Schuldverschreibungen.
- 7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen v. 1891.
- 8) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 9) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 10) Oesterreichische 5% 600 Fl.-Lose von 1860.
- 11) Preussische Pfandbrief-Bank, Hypotheken-Anteil-Certifikate.
- 12) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890 (Berichtigung).
- 13) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
- 14) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
- 15) Russische 3 1/2% Gold-Anl. v. 1894.
- 16) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
- 17) Serbische 4% amortisierbare Anleihe von 1895.
- 18) Solms-Braunfelsische 4% Anleihe von 1880.

### D) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Taler-L.) v. 1866.

Prämienziehung am 1. Mai 1903. Zahlbar am 1. Juni 1903. Am 2. März 1903 gezogene Serien:

- 33 104 161 171 197 212  
232 238 257 278 286 295 300  
302 303 312 324 362 383 412  
471 472 474 507 518 520 544  
549 559 579 598 599 621 651  
681 734 739 744 764 779 804  
815 817 858 891 999 1033 1073  
1078 1088 1099 1099 1164 1303  
1306 1351 1357 1363 1390 1420  
1421 1434 1438 1461 1477 1482  
1509 1510 1513 1603 1719 1739  
1768 1798 1814 1825 1870 1871  
1879 1886 1893 1921 1932 1943  
1952 2037 2045 2078 2126 2148  
2154 2254 2267 2276 2285 2333  
2356 2373 2431 2464 2510 2546  
2584 2593 2635 2636 2686 2687  
2689 2690 2713 2729 2739 2768  
2772 2775 2785 2786 2796 2827  
2830 2848 2857 2866 2900 2901  
2908 2912 2917 2931 2937 2943  
2960 2973 2974 2999 3005 3014  
3033 3085 3090 3134 3172 3184  
3185.

Prämien:  
1610 (2400) 8047 10598 (36.000)  
14258 17082 18058 18059 23557  
(120.000) 23599 23997 36694 38220  
40189 40722 40813 40844 (2400) 49945  
(2400) 53640 55148 57541 71681 71890  
71899 71896 73028 86930 94280 96003  
97131 101848 106252 107355 114249  
(2400) 117785 118613 121514 129608  
136001 136920 139201 (4800) 146015  
146350 148601 148671 149905 160211  
150290 152633 (18.000) 154229 159245.  
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 600 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 Kr. gezogen.

### 2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).

Serienziehung am 1. Mai 1903. Prämienziehung am 30. Juni 1903. Serie 1002 1032 1120 1630 2086

2424 2507 2831 3017 3115 3175  
3212 3257 3291 3319 3332 3662  
3832 4079 4115 4391 4542 4749  
5082 5105 5137 5361 5412 5446  
5737 5900 6012 6216 6283 6425  
6507 6677 6772 7200 7219 7301  
7778 7782 7795 7949 8054 8057  
8235 8269 8466 8497 8801 8864  
9086 9156 9423 9471 9476 9657  
9700 9802.

### 3) Chinesische 4% Gold-Anleihe von 1895.

Verlosung im März 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903. Einer-Titel à 500 Fr.

901-925 2526-550 3526-550  
801-825 951-975 4901-925 6326-  
-850 801-825 7476-500 10626-650  
11126-150 13401-425 15126-150  
17926-950 18626-650 19251-275  
776-800 24876-900 27301-825  
626-650 29926-950 32401-425  
34776-800 35426-150 801-825  
36676-700 37826-850 39126-150  
176-200 976-40000 42676-700  
43701-726 45026-050 48526-550  
676-600 626-650 50476-600 776-  
800 51151-176 676-700 53901-625  
54351-375 601-625 58901-925  
59551-875 60451-467 67226-750  
68426-450 69051-075 71491-425  
676-700 72801-825 78226-250  
81551-575 801-825 82601-925  
84951-975 85276-800 451-475  
86851-875 87251-275 826-850  
88501-325 92326-350 94326-350  
95376-400 102901-025 126-150  
526-550 626-650 103301-325  
104176-200 326-350 108551-875  
926-950 108726-750 111526-550  
112026-050 251-275 901-925  
115826-850 117226-250 326-350  
119776-800 121876-400 526-550  
651-675 776-800 826-850 951-975  
124776-800 125391-925 126476-  
-600 127576-600 626-650 128376-  
-400 476-700 701-725 129301-325

- 961-975 132751-775 134251-275  
135826-850 876-900 137501-325  
676-700 138426-450 651-675  
141401-425 726-750 145426-450  
451-475 147926-950 148676-700  
149226-250 676-700 150676-700  
776-800 926-950 152376-400  
155101-125 156001-025 326-350  
726-750 159301-325 160276-300  
501-525 163651-575 164251-275  
166676-100 351-375 168276-900  
451-475 651-675 170126-150  
179776-800 926-950 180326-350  
181351-375 183376-400 184976-  
-185000 001-025 186076-100  
188051-075 676-700 189451-475  
190351-875 197051-075 199276-  
-800 626-650 202926-650 204126-  
-150 205526-550 208151-175  
201-325 209251-275 926-950  
210326-350 211001-025 451-475  
626-650 214401-425 215426-450  
216251-275 217551-675 926-950  
218951-975 221651-675 222951-  
-975 223076-100 226526-550  
228276-300 926-950 230001-025  
235126-150 237226-250 676-900  
241051-075 676-700 243026-050  
244926-950 248901-825 251076-  
100 252151-175 253226-250 326-  
-350 254426-450 256076-100  
258701-725 261451-475 264976-  
-250 267976-268000 269976-  
270000 161-175 272126-150  
273651-675 274826-650 277501-  
-625 279776-800 280601-625  
281376-400 285151-175 286326-  
350 476-500 291351-375 751-775  
292201-225 326-350 294851-875  
297601-625 301426-450 303576-  
-600 304676-700 776-800 306001-  
-025 309201-225 312351-375  
313226-250 901-925 317201-225  
318051-075 926-950 320426-450  
751-775 322251-275 324326-350  
976-325000 776-800 327101-125  
751-775 976-328000 926-950  
329876-900 330401-425 331376-  
-400 335776-800 336401-425  
337626-650 851-875 338076-100  
340826-550 341726-750 342521-  
-275 876-900 926-950 345551-  
675 601-625 701-725 726-750  
346576-700 348401-425 551-575  
349276-300 976-350000 226-250  
351476-500 651-675 354826-850  
976-355000 363326-850 365276-  
-300 371001-025 374926-950  
376901-925 381651-675 384276-  
-800 676-700 386176-200 926-950  
387726-750 389051-875 393226-  
-350 396076-100 397176-200  
901-925 398376-400 401261-275  
476-500 801-825 402226-250  
451-475 405301-225 408026-050  
101-125 409676-700 701-725  
410601-625 412676-700 415951-  
-975 417851-875 418826-850  
422851-875 423901-925 424826-  
-850 425901-925 428826-850  
430401-425 951-975 431451-475  
433151-175 434101-125 436651-  
-675 437901-925 439126-150  
440951-975 441651-675 443376-  
-400 444101-126 601-625 446026-  
-050 450276-300 651-675 451326-  
-550 626-650 801-825 452176-200  
453576-600 676-700 454001-025  
126-150 751-775 456851-875  
459701-725 463426-450 465051-  
-075 470426-450 471201-325  
601-625 472601-525 473901-825  
474726-750 475776-800 476876-  
-900 481676-600 482151-175  
851-875 486826-850 487251-275  
776-800 488701-725 493826-850  
495101-125 201-225.

### 4) Deutsche Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M., 4% Teil-Schuldversch. v. 1900 Serie I.

Verlosung am 23. März 1903. Zahlbar mit 10% am 1. September 1903. Lit. A. à 1000 Kr. 896 420 778  
2118 137 4104 126 179 268 272 794  
848 943 5221 673 982 6050 156 188  
306 313 315 347 388 451 462 646 672  
704 779 7022 035 197 217 236 258 401  
406 473 667 703 764 790 800 832 833  
846 850 851 863 884 873 879 890 905  
912 914 918 929 936 941 958 966 975  
977 991 992 994 8002 013 088 132 140  
219 232 305 409 416 428 550 562 577  
678 733 764 766 792 809 862 863 898  
901 979 9004 065 190 219 240 245 268  
359 413 468 471 488.  
Lit. B. à 500 Kr. 152 220 339 442  
478 500 609 639 650 787 838.

### 5) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Mai 1903. Zahlbar am 1. August 1903. Am 2. Februar 1903 gezogene Serien:

33 191 261 262 303 485 529  
698 768 921 955 974 1090  
1116 1126 1175 1203 1243 1276  
1306 1351 1398 1515 1569 1612  
1617 1749 1801 1826 1938 1946  
2079 2177 2263 2304 2379 2396  
2619 2748 2760 2765 2796 2876  
2898 2922 2967 3007 3044 3067  
3070 3072 3226 3244 3386 3394  
3527 3536 3566 3119 3631 3707  
3869 3998 4058 4139 4152 4223  
4311 4370 4394 4426 4499 4528  
4530 4722 4738 4803 4823 4825  
4901 4919 4968 5002 5122 5078  
5104 5124 5161 5192 5364 5424  
5480 5669 5692 5745 5808 5922  
5955 6004 6210 6453 6539 6622  
6930 6992 7181 7196 7204 7329  
7811 7820 7905 7985 8010 8065  
8084 8182 8213 8254 8353 8482  
8634 8657 8692 8720 8764 8770  
8803 8870 8952 8957 9042 9088  
9135 9143 9163 9185 9217 9250  
9598 9652 9666 9694 9764 9928  
9992 10020 10061 10100 10141  
10166 10213 10261 10276 10514  
10662 10768 10788 10884 11002  
11181 11189 11213 11309 11313  
11428 11445 11548 11673 11684  
11744 11799 11872 11880 11946.

### 6) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 20. April 1903. Zahlbar am 1. Oktober 1903. Lit. A. à 1000 Kr. 4 5 63 67 75  
100 151 151 237 262 302 318 326 332  
331 336 359 371 383 406 446 468 500  
627 634 596 596 605 606 607 615 634  
645 673 684 898 731 735 746 753.  
Lit. B. à 500 Kr. 35 60 66 95 96  
124 127 170 180 214 225 233 235 251  
252 297 305 324 337 391.

### 7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Partial-Schuldversch. v. 1891.

Verlosung am 1. April 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903. à 1000 Kr. Serie 125 174 690 704 769.  
à 200 Kr. Serie 924 1097 1218.

### 8) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom Mai 1886.

Verlosung am 18. April 1903. Zahlbar am 1. Juli 1903. à 2000 Kr. 114 567 559 1802 2845  
854 3006 351 428 495.  
à 400 Kr. 4570 687 862 5092 232  
695 6104 7185 470 659 8099 0618 915  
11164 631 12924 933 13241 601 699  
780 14296 471 537 611 734 13530  
16149 600 17126 716 976 18295  
19049 692.

### 9) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. April 1903. Zahlbar am 1. September 1903. Gezogene Serien:  
6902 7675 14802 17102 17366

### Fünfundzwanziger-Titel à 12,500 Fr.

775051-075 276-300 776276-  
800 777226-250 778476-500 851  
-675 901-925 783751-775 789476-  
-500 787426-450 790101-125 326  
-850 791101-125 794151-175 576  
-600 751-775 795101-125 797876-  
-900 798776-800 799851-875.

### 10) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 1. Mai 1903. Zahlbar mit Abzug am 1. August 1903. Am 3. Februar 1903 gezogene Serien:

35 36 259 308 317 330 447  
453 590 619 644 674 758  
783 802 828 842 848 901 982  
1227 1382 1506 1597 1644 1795  
1842 1950 2026 2157 2297 2314  
2364 2365 2441 2472 2515 2637  
2645 2805 2843 2956 3013 3054  
3171 3252 3493 3550 3573 3600  
3666 3690 3777 3861 3921 3994  
4022 4053 4103 4106 4269 4356  
4391 4419 4449 4513 4727 4754  
4801 4802 4831 4835 5000 5051  
5151 5184 5197 5297 5299 5317  
5343 5411 5427 5839 5841 5893  
5923 5941 6005 6009 6107 6218  
6305 6343 6369 7074 7306 7345  
7456 7708 7711 8084 8162 8233  
8301 8394 8556 8710 8752 8756  
8769 8789 8820 8924 9073 9105  
9124 9285 9493 9578 9691 9692  
9700 9717 9722 9818 9837 9857  
10173 10210 10615 10679 10698  
10705 10953 10987 10990 11067  
11085 11204 11239 11279 11304  
11333 11357 11392 11420 11497  
11516 11536 11674 11678 11962  
11994 12052 12074 12175 12273  
12334 12459 12489 12577 12579  
12613 12839 12930 12968 13089  
13152 13174 13326 13350 13376  
13669 13904 13946 13991 14439  
14552 14562 14685 14795 14887  
14942 15038 15179 15310 15386  
15423 15465 15560 15904 15929  
15937 16054 16252 16277 16278  
16322 16343 16372 16449 16495  
16498 16509 16536 16659 16731  
16758 16828 16864 17118 17269  
17302 17317 17359 17425 17441  
17697 17941 18051 18124 18250  
18273 18313 18344 18349 18399  
18396 18618 18710 18844 18880  
18892 18908 19026 19071 19315  
19343 19413 19416 19455 19478  
19501 19534 19560 19619 19639  
19892 19972.

### 11) Preussische Pfandbrief-Bank (früher Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Ges.), Hypotheken-Anteil-Certifikate.

Kündigung vom 25. April 1903. Zahlbar sofort. Die Verzinsung erfolgt nur bis zum 25. Juli 1903. VI. Emission zu 3 1/2%. à 300 Kr. 841-8840.  
XII. Emission zu 3 1/2%. à 3000 Kr. 8751-3500.  
XIV. Emission zu 4%. à 100 Kr. 1-550 4136-4315 4406-4695 9618-9915.  
à 300 Kr. 3326-3415.  
à 3000 Kr. 3441-3469 6940-6981.  
XV. Emission zu 4%. à 100 Kr. 816-440 4570-4549 6802-6981 8498-8807.  
à 300 Kr. 7527-7626 8248-8497 9417-9536.  
à 1000 Kr. 2331-2350.

### 12) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890. (Anleihe von 274,375,000 Fr.) (Berichtigung.)

In der Verlosung v. 20. März/2. April 1903 muss es statt Nr. 21965 richtig 21963, statt 46639 richtig 46634, statt 137645 richtig 137576, statt 180160 richtig 180100 heissen.

### 13) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.

Verlosung am 19. März/1. April 1903. Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1903. à 125 Rubel Gold. 44876-900  
53076-100 71276-300 85851-875  
97851-675 125751-775 140001-  
-025 146901-925 151626-650  
192551-675 197401-425 198201-

### 14) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1903. Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1903. à 125 Rubel Gold. 14976-15000  
47151-175 56951-975 61176-200  
97801-825 128176-200 104801-  
-825 201551-675 216751-776  
227876-900 258726-750.  
à 625 Rubel Gold. 250976-  
287000 295526-550 301726-750  
323551-575 335676-700 348376-  
-400 354001-025 363576-900  
366801-825 367651-675 383126-  
-150 388901-925 395626-550  
398601-625 418726-750 424826-  
-850 433176-200 444501-525  
449701-725 482951-975 485776-  
-800 497776-800 510801-825  
539701-725 554126-150 574061-  
-075 586876-900 608226-250  
633251-375.  
à 3125 Rubel Gold. 660151-176  
661601-625 686226-250 725326-  
-350 729461-475 793776-800.

### 14) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1903. Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1903. à 125 Rubel Gold. 14976-15000  
47151-175 56951-975 61176-200  
97801-825 128176-200 104801-  
-825 201551-675 216751-776  
227876-900 258726-750.  
à 625 Rubel Gold. 250976-  
287000 295526-550 301726-750  
323551-575 335676-700 348376-